

Einige Urfaschen zur Teuerung.

Zucker und Seefische.

Wo bleibt der Zucker? Der V. M. erzählt zu dieser Frage die Geschichte... Die meiste Verwendung der Zuckererzeugnisse findet sich in der Zuckerindustrie...

Ferner wird dem gleichen Stoff als A. S. G. gefürchtet: Anfolge der Aufhebung des Ausfuhrverbots für gewisse Seefische werden ungeheure Mengen von frischen Fischen von deutschen Fischbänken nach holländischen Häfen gebracht...

Von Nah und fern.

Der erste weltliche Universitätsprofessor in Deutschland. Der Privatdozent für Mathematik an der Göttinger Universität, Dr. phil. Edmund Hoerster, ist die Dienstbestimmung...

Der Studententag als Wasserfest. Ein Ereignis, durch den Berliner Staatsminister ist im Anfang sehr wertvoller Charakter worden...

Explosion in einem Maschinenhause. Eine schwere Kesselexplosion ereignete sich in der Wapierfabrik von Heilbrunn und Rimm in Galle a. S....

Verbotene Rindviehsteife. In Österreich hat es an einer von den kommunalen Verwaltungen Kundgebung auf dem Marktplatz...

markierte vor die Hüften der größeren Landwirte. Die Dorfverwalter drangen in die Wohnungen ein, und die Landwirte mussten unter dem terroristischen Druck...

Die Personen ertranken. Bei einem schweren Bootsunfall hat eine vierköpfige Familie den Tod in den Fluten gefunden. Der Vater starb aus dem Dorn...

Banditenhain in Neu-Vales. In der geräucherten Ostmark nehmen die Verbrechen von Tag zu Tag zu. In



Generalleutnant v. Pfaffenhahn, der dieser Tage verlorbene frühere Chef des Generalstabes des Heeres.

Wittolstadt in Wofen wurden der 77jährige Direktor der böhmischen Volkshaus Gastwirtschaft und seine 65jährige Ehefrau im Bett ertränkt aufgefunden. Den Ermordeten ist eine hohe Wittolstadt Mark gewandt worden...

Volkswirtschaft.

Neue Kassenpreise? Bei den jüngeren Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Kartellvertrages für den Ausfuhrmarkt einigte man sich dahin, dass am 19. April im Reichs...

für heut und morgen.

Alte. Es gibt mangelnde Urfaschen dafür, dass alle Vorfängnisse die gemacht werden, um uns aus der Verwirrung heraus in geordnete Entwicklungsbahnen zu leiten...

Esge hat sich in unfer Lebenselement eingebürgert, zerlegt und zerbröckelt es, und man sollte seine Augen gegen diesen Zustand nicht verschließen. Wir können nicht gelassen ohne die Erneuerung unserer sittlichen Grundlagen...

Gerichtshalle.

Zuchthausstrafen für Eisenbahnverletzte. Der Eisenbahnarbeiter Rahn und der Schlofer Strahl, die während des Wagnisjahres im vergangenen Jahre verurteilt hatten, die Bahnunterführung in Erfurt in die Luft zu sprengen...

Verurteilter Mauthändler. Das Schörrichter in Rodenz verhandelte über die Ermordung des Direktors Sohn von der Ammonial-Berufsgesellschaft in Dortmund, der feinerzeit in das Reichende eines Mauthändlers...

Zahat und Schwarzfälschung. Die Strafammer in Meuse verhandelte gegen eine Reihe von Verurteilten, die den Verleumdungsdelikt der Verleumdung des Reichstages...

Vermischtes.

Ein Festzug für die kurzen Röcke. Zum zweitenmal seit kurzer Zeit riefen die Führerinnen der amerik. Frauenvereine zu ihrer Schwester die dringende Mahnung...

Der größte Bahnhof der Welt ist jetzt, der Eisenbahnhof von München. Der Bahnhof von St. Louis in den Vereinigten Staaten, der bisher als der größte aller Bahnhöfe galt...

Schlagensverurteilung. Am Festen von Berliners der Reichs, Staats- und Gemeindefürsorge in Eidelstedt bei Hamburg eine Schlagensverurteilung angeordnet worden...

Wieder wollte er sich losreißen, aber mit bitterer Bemerkung sagte Malch Walbon ihm nochmals festzukleben. „Sei es denn, unsere Freundschaft fahre fort!“ sagte er...

„Nr. 5 Locusta“

Revisor Roman von Dito Dicker.

2) (Schadlos verleben). „Es ist doch besser, wir leben heute noch ab, was ich dir zu sagen habe,“ meinte Malch dann, als sie nebenan...

haben? Unverständliche Wahrung sprach aus seinem Lohfall und blühend erschienen seine Wunden. Unverständnis vor Malch Wähler stehen geblieben. Bewegung prägte sich auch in seinen Zügen...

Wieder wollte er sich losreißen, aber mit bitterer Bemerkung sagte Malch Walbon ihm nochmals festzukleben. „Sei es denn, unsere Freundschaft fahre fort!“ sagte er...

(Fortsetzung folgt)

Höhere Privatschule Nebra

Eröffnung des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 20. April, vormittags 10 Uhr.

Alle Kinder, auch die neuangemeldeten oder noch anzumeldenden haben sich in der neuen Schule (am Turmplatz) einzufinden. Gleichzeitig findet die Einweisung der neuen Schulräume statt, zu der alle Eltern der Kinder der höheren Privatschule hiermit eingeladen werden.

Der Direktor: Oberlehrer Otto.

Vetr. den Kohlenbedarf der Bäckereien.

Diejenigen Bäckereien, welche unserer Aufforderung, die im Kalender derjahre 1921 veränderte Mengen angeben, noch nicht nachgekommen sind, werden darauf hingewiesen, daß ihnen die neuen Bezugscheine nicht rechtzeitig zugestellt werden können, wenn nicht 1921 die zur Feststellung des Kohlenbedarfs erforderlichen Angaben gemacht werden. Um Nachfragen zu vermeiden, ist es notwendig, daß nicht nur die Menge des veränderten Mehles, sondern auch die der Selbstverforgung oder die Stoffzahl derselben mitgeteilt wird.

Querfurt, den 12. April 1922.

Reiskohlenamt.

Bekanntmachung betr. Beilegung des ländlichen Grundbesitzes durch die Landeshauptstadt von Proving Sachsen.

Die Landeshauptstadt seit 1909 den land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundbesitz der Provinz Sachsen bis 2/3 des durch eine Vorkommnisse ermittelten Nettowertes, wobei auf die in den 1860er Jahren vorgenommene Grundsteuerveranlagung keine Rücksicht genommen wird. Hierdurch wird das berechnete Realwertverhältnis auch da befriedigt, wo die Grundsteuerveranlagung nicht mehr zutrifft. Ende 1910 betragen die veranschlagten Darlehen rund 190 Millionen Mark. Die Vorteile der landwirtschaftlichen Beilegung bestehen insbesondere in a) der Umkehrbarkeit der Hypothek seitens des Gläubigers, b) der allmählichen Abbildung der Schuld durch kleine Tilgungsbeiträge, c) die Möglichkeit des Zinses und Sparg vor dessen Erhöhung bei Verrentung des Geldes, d) der beliebigen Verpfändung der Tilgung. Die Beilegung regiert eines Geschäftsgewinnes wird von der Landeshauptstadt nicht bezweckt.

Querfurt, den 11. April 1922.

Der Landrat.

Ende April erscheint im Verlag der Cottaschen Buchhandlung, Stuttgart:

Erinnerungen

des Kronprinzen des Wilhelm

Aus den Aufzeichnungen, Dokumenten, Tagebüchern und Gesprächen herausgegeben von Karl Kosner.

Mit Vorwort in Kupfertafel und Vorkapitel des Kronprinzen ca. 370 Seiten.

Voraussetzliche Preise:

Geheftet M. 35.— in Halbleinband M. 65.— in Ganzleinenband M. 80.— in Halblederband M. 170.—

Die Lebenserinnerungen des deutschen Kronprinzen, niedergeschrieben in der Einsamkeit der kleinen holländischen Insel Vlieland, werden als eines der politisch und historisch interessantesten, menschlich ergreifendsten Bücher der Weltliteratur in die deutsche Sprache übertragen.

Wie unbedingter Offenheit schilbert der dreizehnjährige, in schmerzlicher Selbstkritik seine Mann in einer jugendlichen Folge anspannender Bilder seiner Freunde und Jünglingszeit, seine Eltern, die Männer, die ihn bilden, denbare viele hundert ihn nicht, sie mit freimütiger Kritik zu sehen und darzustellen. Feils brachten Geburt und Stellung ihn in enge, oft gegenläufige Verbindung mit denen, die sein Erbe, seinen und das deutsche Reich, vermalten, und in erster Erkenntnis der seiner mordenen, höchst verantwortlichen Aufgaben rang er gegen diese Widerstände um die Möglichkeit, sich allseitig für sie vorzubereiten.

Überaus wertvoll und bedeutend ist die Klarheit seines schon in jungen Jahren bewiesenen Scharfblicks, und je weiter seine Schilderung uns in den Hauptteil des Buches führt, in eine trübe Welt der wechselläufigen Zeit des Krieges selbst und des Zusammenbruchs, desto mehr erheben sich diese bezeichnendsten „Erinnerungen“ genannten Blätter zu einem der wichtigsten Aufschlüsse, Einblicke und Dokumenten überaus seltenen Wertes, zu einem geschichtlichen Quellenwerk allerer Rang; ein solches sind sie allein schon durch die Schilderungen, die hier zum ersten Male lüdenlos und in gerechter Verteilung von Licht und Schatten von den Vorgängen des 9. November in Spa und von der Welle nach Holland gehen werden.

Ein völlig neues Bild gewinnt das deutsche Volk hier von dem Manne, der zu seinen obersten Führer durch die Geburt bestimmt, durch Begabung und Wesensart befähigt war.

Der Ausstattung des Buches wurde eine feinem Wert entsprechende Sorgfalt gewidmet, und einen besonderen Schmuck bildet außer einem graphisch-reichen Vorwort des Kronprinzen aus neuester Zeit ein feinen Seiten langer faktilisierter Brief bestehen an den Herausgeber, der den von so manchen Hilfsmitteln abgeschnittenen Verfasser bei der Darstellung des Buches unterstützte.

Bestellungen auf dieses, eine literarische Sensation hervorruftende Werk nimmt entgegen

Sauerche Buchhandlung, Kofleben a. U.

VISITKARTEN

IN FEINSTEIN AUSFÜHRUNGEN

EMPFEHLT

WILH. SAUER, BUCHDRUCKEREI

Prima Glaser Gebirgsfichte

Eislerware

ferner Kahlholz, Raufspund, Hobelstiele, Schalbreiter, Dachlatten

aus eigenem Einschneit empfehlen

Chüringer Holzwerke, Kofleben.

Bekanntmachung.

Von Herrn Rittergutsbesitzer von Hellborn liegen uns in diesem Jahre 20 Morgen Kartoffelfeld zur Verfügung. Es können aber nur diejenigen berücksichtigt werden, welche gar kein Land besitzen. Wir fordern hierdurch nochmals auf, daß sich nur solche Haushaltungen bis Freitag, den 21. d. Mts., mittags auf dem Magistratsbüro melden, welche keinen Acker besitzen bzw. gepachtet haben.

Nebra, den 12. April 1922.
Der Magistrat. Krey.

Mädchen

für die Klosterschulstube zu sofort oder später bei 150 Mk. Entschädigung und freier Station gesucht. Meldungen an

Kendant Marquard, Kofleben.

Manchesterhosen

in braun und grau auch Sportform.

la. Qualitäten! Billigste Preise!

Kaufhaus Ernst Henze, Artern
Bismarckplatz.



LOSE

zur 46. Groß-Mecklenburgischen Pferde-Lotterie

Ziehung am 30. Mai 1922

Hauptgewinne i. B. v.
1 zu Mk. 60.000 1 zu Mk. 15.000
1 " " 30.000 15 " " 10.000
usw.

hält vorräthig Wilh. Sauer.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Anzitz und ein reiner, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stückenpferd-Seife** die beste Lilienmilchseife. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weis und sanftmütig. Zu haben L. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Schürzen

moderner Art in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Kaufhaus Ernst Henze
Artern.



ANZEIGEN
FINDEN IN DIESEM
BLATTE
WEITESTE
VERBREITUNG

2 Jagdgewehre Kal. 16.

1 neuer Kinderwagen

1 gebr. Fahrrad

zu verkaufen.

H. Gründling, Wiehe.

Scherbendoktor!

ist der beste Porzellan- und Glaskitt selbst in kochendem Wasser nicht lösbar. Zu haben bei:
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie, Nebra.

3000 Mark Belohnung!

Am Ostermontag wurde im Mühlegebäude des Dr. Aschachtes ein Ledertreibriemen von ca. 20 m Länge u. 30-35 cm Breite gestohlen.

Wer den Täter namhaft macht und uns den Riemen wieder verschafft, erhält obige Belohnung.

Kleinwanzen, den 18. April 1922.

Gewerkschaft Dr. Asch.

Zuckerrübensamen-Ausgabe

von Mittwoch, den 19. April 1922 ab.
Zuckerfabrik Vixenburg.

Berliner Operettentheater

Dir.: Appenmacher-Hurka.
Donnerstag, 20. April, abends 8 Uhr,
im Saale des „Preußischen Hofes“.

Das Hollandweibchen.

Operette in 3 Akten von Jenbach. Musik von Emmerich Kalman.
In den Hauptrollen:

- Ami Cascard als Gast vom Metropolitantheater Köln
- Ruth Christiana Metropolitantheater Berlin
- Ella Hofanka Reichsadmettenoperettentheater Köln
- Eve Werden Schauspielhaus Berlin
- Gerst Schaber als Gast vom Metropolitantheater Köln
- Carl Zrenka Kattischer Bühnen
- Kurt Lehmann Operettentheater Berlin
- Kapellmeister Eugenhardt Wilhelmstheater Magdeburg.

18 barocke Künstler.
Original holländische Kostüme. Mit Orchester!
Damen- und Herrenchor. Prächtige Dekoration.

Preise der Plätze inkl. Steuer:
Sprengst (num.) Mk. 15.—, 1. Platz Mk. 10.—, 2. Platz Mk. 8.—
Galerie 5.— Mk.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachs.

Achtung! Donnerstag, den 20. April.

Kaufe zum denkbar höchsten Preise
alle Gebisse u. zerbrochene Teile

Nur ich zahle für

Gebisse bis 1000 Mk.

Zähne bis 75 Mk.

Knopfzähne 10 bis 40 Mk.

Kostenlose Abschätzung von Gold- u. Silberfachen.

Veräume niemand diese günstige Gelegenheit im
Kaufhaus „Zur Burg“ in Nebra
von nachm. 1-7 Uhr. Streng reell!

Donnerstag, den 20. April. Stern.

Achtung! Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer Achtung!

Schokolade, Bonbons (auch Eukalyptus-Menthol),
Reks, Konfitüren, Kaffee,
Cabak, Zigarren, Zigaretten.

Gabe die Vertretung der Fa. Otto Stolberg, Kornbrennerei, Nordhausen
übernommen und empfehle:

la. Nordhäuser, Rognak, Sinolder Silberberry, Rum- und Arrak-Verschnitt.

Vin täglich zwischen 10 und 11 Uhr vorm. persönlich zu erteilen
Bestellungen erteilt durch die Post, oder abzugeben bei Kurzhals, Donndorf, Wiehische Str. 149, eventl. in meiner Privatwohnung, Langenroba 42. Telefon: Kofleben 9.

Albert Martini,

Kolonialwaren, Landesprodukten, Tabakwaren-Großhandlung.
Donndorf, Wiehische Str. 28.

Das Zahnpulver „Nr. 25“

(geschlich gesch.)
Die neue verbesserte Zahnpulver auf wissenschaftlicher Grundlage
Zahnarzt Dr. P. Bahr. Erfüllt die Zähne gesund und blendet:
Drogerie Walter Gutmuths.

Nebräer Anzeiger

Wöchentliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebrä

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittags.
Zusatzpreis monatlich
durch den Boten ins Haus gebracht 6,00 Mark.
Durch die Post 18,00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 18,00 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter
Raum 50 Pfg., der 90 mm breite Millimeter
Raum 100 Pfg., der 120 mm breite Millimeter
Raum 150 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebrä:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22632.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Nr. 31.

Mittwoch, den 19. April 1922.

35. Jahrgang.

Genua!

Was wird uns wohl Genua bringen? Diese Frage war eine lange vor Beginn der Konferenz gestellt und auch jetzt, während der Verhandlungen, hört man sie fortwährend. Und die Antwort ist sehr einfach, man sagt einfach das Weichen nicht! und ist sicher, damit den Nagel auf den Kopf zu treffen. — Aber etwas hat sich in Genua ereignet, was erwähnt werden muß: Nicht der Osterfest hat dort seine Osterfeier gelebt, sondern der Knack ist als Osterfest begangen und hat sein Geleut, aber das all die Osterfeier auf höchster Höhe gebracht. Dieses Knackfest hat einen offiziellen Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen den beiden großen Nachbarnationen Deutschland und Italien. Beide Nationen haben einen tiefen Sturz durch das Kapitel „Vergangenheit“ gezogen und hängen nun an mit Wiedererkaufung diplomatischer und handelsbeziehungen. Keiner ist dem anderen etwas schuldig — das Konio kommt jetzt.

Die Entente, die da glaubte, diese beiden großen Völker gegeneinander auszuspielen und einzeln ausbeuten zu können, kommt um eine Waise zu spät und steht ratlos vor der vollendeten Tatsache. Wie dieses neue Ereignis auf den ferneren Fortgang der Genuaer Konferenz wirken wird, bleibt abzuwarten; sicher ist aber, daß das französische sowohl wie das englische Geschäft einen Stoß erlitten hat.

Aus der Umgegend.

Nebrä, 19. April.

— Die Osterfeierlage stand unter dem Zeichen des Aprilwetters. Der April macht wie er will, heißt es, und er hat es auch so gemacht. Während am Sonnabend und am ersten Festtag uns schönes, sonniges Wetter beschien, war, legte in der Nacht zum zweiten Festtag ein solch heftiger Regen ein, daß jedweder Ausflug nach irgend einem Nachbarort von vornherein infolge der aufgeweichten Wege unterbunden wurde. Auch es regnete auch am zweiten Festtage weiter und nur flüdenweise ließ der Regen nach, dagegen blies die Frühlingswinde den ganzen Tag über hinter dichten Wolken verborgen. Auch heute zum dritten Festtag, will sich Frau Sonne noch nicht zeigen, sie hält mit ihrem Frühlingsgeficht sich hinter einer dichten Wolkendecke verborgen. Aber wenn wir auch der alles beherrschende Sonne nicht viel ins Gesicht schauen dürfen, ihr Osterwirken auf die Natur blieb dem aufmerksamen Beobachter keineswegs verborgen. Im Garten und an Grabenrändern, auf Feldern und Wiesen spricht und grünt es wie in einem Teichhaube, die Blütenknospen schwellen an und springen teilweise auf, ja hier und da prangt bereits stolz ein Apfelfrosenbäumchen im schönen Blütenkleid. Also hat das Osterfest uns doch Regen ein: Aufsehen zu neuem Leben gebracht, wenn auch die hoffnungsvolle Stimmung durch Einwirkung des Wetters etwas niedergedrückt ist.

— Schlechte Zeiten! Es ist wohl wahr, die Zeiten sind nicht besonders rosig, namentlich mancher Familien Vater muß sich als Folge der Teuerung Einkünfte in seiner Lebenshaltung aufstellen. Nicht so aber denkt unsere Jugend. Ein Gang durch den Ort — nicht etwa des abends, sondern am Tage — zeigt uns, daß es geradezu eine Seltenheit ist, einen eben konfirmierten Sprößling ohne Zigarette zu sehen. Und mit welcher Eleganz verstehen diese Herren das Rauchen — als ob sie einen Kurus in diesem Fache mit Erfolg durchgezogen hätten. Wir sahen u. a. einen solch tüchtigen Sprößling im Moment, wie er Holz einer hochstehenden Amtsperson begegnete. Kräftige Züge an seiner Zigarette leistete er sich wohl, den Hut zum Gruß zu lösen unterließ er aber! Wo soll das hinführen? Bedenken wir, daß die Zigaretten nicht nur teuer sind, sondern daß sie für die jungen Körper geradezu Gift bedeuten, dann bleibt es uns unverständlich, wie Eltern so ruhig zusehen können, daß ihre mit Sorge und unter eigenen Entbehrungen herangezogenen Kinder sich so frühzeitig den Keim zu dauerndem Sektum zuführen.

— Berliner Operntheater. Donnerstag findet das angelegentlichste Schauspiel des beliebten Kaptenmacherischen Operntheater fests. „Holländische“ die Schlageroperette des Komponisten Kalman, hat seine anderen Werke „Chardasfürstin“, „Juchingel“ bei weitem übertroffen. Eine reizende, sentimentale, groteske Handlung, Liebe einer Prinzessin, flucht nach Holland, dort unter dem Fischerweil, herrliche Musik, Schläger auf Schläger, Holländischer Originalton, prachtvolle Kostüme, das alles wird dem Theaterpublikum geboten. Dazu das gesamte Personal, das überall mit „Lehtem Wäse“ und „Graf von Luzemburg“, sich unbedingten Erfolg erlangen hat, also ein genußreicher Abend und hierfür kann die kleine Erhöhung der Preise ruhig hingenommen werden. Die Direktion hat in den letzten vier Wochen den Betrag von rund 20000 Mk. Debit zu verzeichnen. Die Kosten für ein 18 Personen umfassendes Personal sind heute so hoch, daß die Eintrittspreise absolut in keinem Verhältnis zu den Ausgaben stehen. Die Damen Ann Cascard, Coe Werden, Ruth Christians, Olga Njanska, die Herren Schabert, Böhm, Treuta, Hebert, Bürgenhardt, sowie das gesamte Personal,

18 Personen, werden alles aufweisen, einen unerschöpflichen Operntes abend zu Stande zu bringen. Da der Vorkauf schon sehr rege eingeleitet hat, ist es empfehlenswert, sich noch rechtzeitig mit Karten zu versehen.

— 1922 soll ein Regenjahr sein. Der Sekretär der meteorologischen Kommission von Calados (Frankreich), der als Autorität auf dem Gebiete gilt, sagt dem Jahre 1922 einen über das normale Maß gehenden Regenreichtum voraus. Abte Gabriel hält seine Voraussage auf genaues Studium der Niederschlagskurven, rückwärtend bis zum Jahre 1835. Er kommt zu dem Schlusse, daß auf jedes trockene Jahr ein wiederholtes Jahr folgt, das mitler von einem trocknen Jahr abgeht wird.

— Das Arbeitszeitgesetz bei der Eisenbahn. Die Verhandlungen über das Arbeitszeitgesetz bei der Eisenbahn, die in den letzten Tagen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Eisenbahnorganisationen fortgeschritten hatten, haben jetzt zu einer Einigung in fast allen Punkten geführt. Nur über eine Frage konnte kein Einvernehmen erzielt werden. Das Arbeitszeitgesetz sieht die Zulässigkeit von Dienstfahrten bis zu zehn Stunden bei schweren, bis zu zwölf Stunden bei leichteren Dienst und darüber hinaus unter Umständen eine noch längere Arbeitszeit vor. Die Einigung über Ansehen längerer Dienstfahrten will nun das Reichsverkehrsministerium ausschließlich den Dienststellen der Eisenbahn nach vorheriger Anhörung der Personalvertretungen überlassen, während seitens der Gewerkschaften für jeden Fall die unbedingte Zustimmung der Personalvertretungen zu dieser Maßnahme gefordert wird. Ueber diesen letzten Streitpunkt finden noch Verhandlungen statt.

— Die Tariffrage. Eisenbahnämtlich wird beantragt: Zum Ausgleich der steigenden Gehälter und Löhne ist die Reichsbahn gezwungen, erneut die Tarife zu erhöhen. Von einer Steigerung der Personentarife wird abgesehen; dagegen werden die Tarife für Eisenbahnarbeiter zum 1. Mai erneut um 20 Prozent der seit dem 1. April 1922 geltenden Tarife erhöht.

— Züge zu ermäßigten Preisen. Die Reichsbahn wird, um weiten Kreisen eine Erholungsreise zu ermöglichen, in der Zeit von Juni bis August, also unabhängig von den Ferien, Sonderzüge dritter Klasse zu ermäßigten Preisen fahren. Zur Rückfahrt werden neben den Sonderzügen Züge des gewöhnlichen Verkehrs (Schnellzüge mit Zuschlag) freigegeben. Die Geltungsdauer der Fahrkarten beträgt 2 Monate. Nähere Bestimmungen über die Ziele der Züge werden demnächst bekanntgegeben. Da die Reichsbahn vom 1. Juni ab auch beschleunigte Personenzüge mit 4. Klasse einführt, ist der finanzielle Lage des großen Teiles der Reisenden, für welche die Tarifverbesserungen besonders fühlbar sind, weitgehend Rechnung getragen.

— Werden Butter und Fleisch billiger? Ein Zurückgehen der Preise macht sich auf den Großmärkten für Butter und Fleisch bemerkbar. Auf der Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein wurde für Butter 54—57 M. bezahlt. Angeblich ist die Ursache in zeitlichen Zufällen zu suchen, doch dürften die angebotenen Maßnahmen der Preisprüfungsstellen nicht ohne Einfluß geblieben sein. In Hamburg

Eisleben, 18 April. Die milde Landarbeiterstreik im Mansfelder ist zum Einbruch gekommen. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

Leipzig. (Ablaudbericht.) In der Nacht zum 1. Osterfest, kurz nach 1 Uhr morgens ist die 60jährige alleinstehende Gastwirtin Hedwig vom Reichsgeh. Höfner, Inhaberin des Gast- und Logierhauses „Zum weißen Kof“ hier, Köhlerstraße 20, im Schlafzimmer mit unklarem, mit einem zum Aufsteigen zubereiteten Granatboden begebenen schweren Kopferlegen aufgefunden worden. Die Verstorbene wurde noch lebend nach dem Krankenhause gebracht und sofort operiert. Ob Lebensgefahr besteht, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden. Von der Morbalkommission der Kriminalpolizei wurde gegen 5 Uhr morgens ein Mann in seiner Wohnung festgenommen, der auf Grund verschiedener erheblichen Befragungsmaterialien der Tat dringend verdächtig erschien und nach einigen Leugner auch eingelangt, der Täter zu sein. Es ist ein 23jähriger Weinfahrer namens Emil Trautmann. Die genaute Lebensjahre entfiel etwa 100 bis 150 Mark.

* Abbruch der Verhandlungen in der Kallindustrie. Die am 10. d. Mts. stattgefundenen Verhandlungen über einen neuen Manteltarif in der Kallindustrie wurden vorzeitig abgebrochen. Die Arbeitgeber erklärten, dem Antrag der Arbeitnehmerorganisationsvertreter, die Verhandlungen von je einem Vorstehenden aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen abbrechen zu lassen, nicht ohne vorherige Zustimmung des Vorstandes des Arbeitgeberverbandes zustimmen zu können. Von dem Vertreter des Arbeitgeberverbandes wurde im Auftrag der gesamten Arbeitnehmerorganisationsvertreter erwidert, daß sie keine Anlegensheit des Arbeitgeberverbandes, sondern eine heider Tarifkontrahenten sei, und daß die Vertreter der Arbeitnehmerorganisationsvertreter auf die Annahme dieses Antrages nicht verzichten könnten. Darauf erklärten die Vertreter der Arbeitgeber, daß sie diese Frage erst in einer Sitzung des Arbeitgeberverbandes am 19. d. Mts. beantworten wollten. Die Verhandlungen sind also zunächst infolge des Verfaltes des Vertreter des Arbeitgeberverbandes abgebrochen.

* Die Entfernung der kaiserlichen Hohheitszeichen. In Ausführung der bei Beantragung der kleinen Anfrage Müller (Franken) — Weis erteilten Erlaube, hat die Regierung kürzlich Anordnung getroffen, daß die Hohheitszeichen des früheren Regimes, soweit dies noch nicht geschehen ist, innerwärts bestimmter, von der zuständigen obersten Reichsbehörde anzuordnender Stellen, spätestens bis zum 1. Oktober 1922 aus den Amtsräumen und von den Gebäuden der Reichsbehörden entfernt werden. Auch sind die in der genannten Anordnung vorgeschriebenen Anordnungen hinsichtlich der Bilder in Amtsräumen getroffen. — Kein Wunder, daß bisher der Umschimmel immer noch nicht richtig zugehen wollte.

* Sachsen für die Sommerzeit. Die sächsische Regierung wird sich, wie die preussische, für die Einführung der Sommerzeit bei den Reichsunfällen einsetzen. Zu diesem Falle würde allerdings der Schulbeginn von sieben Uhr auf acht Uhr früh verlegt werden.

* Was kostet uns die Geneser Delegation? Für die Kosten der deutschen Delegation in Genua sind vom Reichsfinanzministerium vorbehaltlich der Etatüberprüfung 250 Millionen Mark angewiesen. Die Gesamtkosten des Auftrages der deutschen Delegation in Genua sind bei einer vierwöchigen Dauer der Konferenz mit zwei Milliarden Mark veranschlagt.

* Ein Klebzeit 60 Mark! Ende März und Anfang April hat es in Berlin wieder Klebzeit gegeben. Am 1. April stellte sich ein solches Ei im Großhandel auf 50 Mark, fuge und schreibe fünfzig Mark. Das bedeutet einen Klebzeitpreis von 60 Mark und darüber. Am 1. April 1914 dagegen kostete ein Klebzeit im Großhandel 33 Pfg. Klebzeit war also in diesem Jahre 150 mal so teuer wie wenige Monate vor Ausbruch des Weltkrieges. Sünderer kosten gegenwärtig „nur“ das Vierzigste bis Fünfzigste dessen, was sie damals kosteten; Klebzeit: das Hundertundfünfzigfache. Trotzdem haben sich auch für dieser Preis Käufer gefunden.

* London, 15. April. Sir Ross Smith ist sein Pilot, Sergeant Bennett, der mit dem Bräder des ersten 1919 einen Flug von England nach Australien machte, verunglückte heute bei Woodlands bei einem Probeflug. Das Flugzeug überflieg sich, und die beiden Piloten wurden bei dem Absturz getötet.

Voraussetzungen des Wetters.

Am 19. 4.: Ziemlich trüb, mild, zeitweise Regen. Am 20. 4.: Abwechselnd heiter und wolfig, etwas Regen, ein wenig kühl. Am 21. 4.: Zunächst ziemlich heiter, trocken, wachst und früh kühl. Tag mild.

Sommersprossen — weg!

Lebensgefährlichste Seite unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitige. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 598. Schlichtschlag 147.

